



Man construirt die Hyperbel, indem man auf der angenommenen Ase  $AB$  den Mittelpunkt  $c$  (in der angezogenen Figur) und die Brennpunkte  $F$  und  $f$  bestimmt. Nunmehr beschreibt man aus den Brennpunkten mit der großen Ase  $AB +$  einer beliebigen Entfernung  $Ba$  die Bogen  $gh$  und  $ik$ ; ferner mit  $AB + Bb$  aus  $F$  und  $f$  die Bogen  $lm$  und  $no$ ; mit  $AB + Bc$  die Bogen  $pq$  und  $rs$  u. s. w. fort, durchschneidet hierauf mit der Entfernung  $Ba$  die Bogen  $gh$  und  $ik$  aus den Brennpunkten  $f$  und  $F$ ; mit  $Bb$  die Bogen  $lm$  und  $no$ ; mit  $Bc$  die Bogen  $pq$  und  $rs$  u. s. w., so werden die hierdurch entstehenden Schnittpunkte den Zug der Hyperbel bestimmen und denselben festlegen.

**Hyperthyros**, das über einer Thüröffnung befindliche Gesims; uneigentlich der Thürsturz.

**Hypomochlium**, die Unterlage des Hebels, sein Ruhe- oder Unterstützungspunkt.

**Hyposcenion**, in den alten griechischen Theatern der Ort, wo sich die Musik befand. Es war ein Theil der Orchestra. S. d. Art.

**Hypothenufe** (Hypotenuse), diejenige Seite in einem rechtwinklichten Dreieck, welche dem rechten Winkel des Dreiecks gegenüber liegt, während die Catheten ihn einschließen.